

Stadtwerke Herne AG


Ein Unternehmen der ewmr

Geschäftsbericht 2004



Kennzahlen		2004	2003	
Umsatz	in Mio. €	111,9	107,3	
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	12,6	11,8	
Anlagevermögen	in Mio. €	89,1	75,9	
Immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. €	3,1	3,4	
Sachanlagen	in Mio. €	63,0	48,7	
Finanzanlagen	in Mio. €	23,0	23,8	
Umlaufvermögen	in Mio. €	29,5	46,6	
Vorräte	in Mio. €	0,9	4,7	
Forderungen	in Mio. €	22,7	38,1	
Flüssige Mittel	in Mio. €	5,9	3,8	
Eigenkapital	in Mio. €	36,4	36,4	
Gezeichnetes Kapital	in Mio. €	13,7	13,7	
Rücklagen	in Mio. €	22,7	22,7	
Fremdkapital	in Mio. €	82,2	86,1	
Rückstellungen	in Mio. €	11,9	9,0	
Verbindlichkeiten	in Mio. €	60,9	66,8	
Sonstige	in Mio. €	9,4	10,3	
Bilanzsumme	in Mio. €	118,6	122,5	
Anteil an der Bilanzsumme				
Anlagevermögen	in %	75,1	62,0	
Umlaufvermögen	in %	24,9	38,0	
Eigenkapital	in %	30,7	29,7	
Fremdkapital	in %	69,3	70,3	
Umsatzrendite	} (jeweils bezogen auf den Jahresüberschuss nach Steuern)	in %	11,3	11,0
Eigenkapitalrendite		in %	34,6	32,4
Cash-flow		in Mio. €	20,9	17,8
Wertschöpfung		in Mio. €	42,8	40,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		in Mio. €	21,2	3,2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		in Mio. €	7,2	6,9
Personal				
Mitarbeiter (Jahresende)			317	310
Personalaufwand		in Mio. €	16,5	15,9
Stromversorgung				
Stromabgabe		GWh	479	489
Stromabgabe je Einwohner		kWh	2.768	2.817
Einwohner im Versorgungsgebiet			172.913	173.543
Hausanschlüsse		Stück	26.097	25.938
installierte Zähler		Stück	104.057	104.165
Gasversorgung				
Gasabgabe		GWh	1.287	1.219
Gasabgabe je Einwohner		kWh	7.440	7.024
Einwohner im Versorgungsgebiet			172.913	173.543
Hausanschlüsse		Stück	20.961	20.783
installierte Zähler		Stück	44.403	44.532



 Versorgungsgebiet **ewmr**

 Versorgungsgebiet Stadtwerke Herne AG





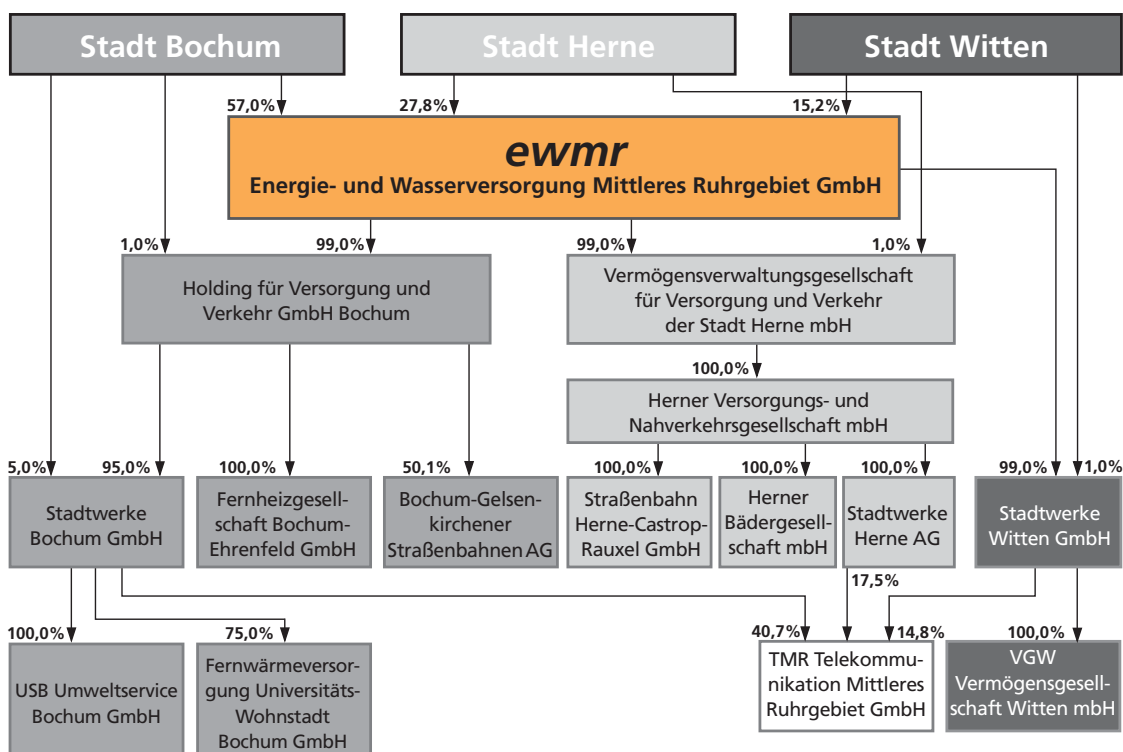
Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Inhalt



<u>Organe der Gesellschaft</u>	2
<u>Bericht des Aufsichtsrats</u>	3
<u>Highlights 2004</u>	4
<u>Auszug aus dem Lagebericht</u>	6
<u>Finanzanalyse</u>	10
Weitere Informationen	
Stromversorgung	14
Gasversorgung	16
Bäder	18
Umwelt	19
Mitarbeiter	22
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	27
Entwicklung des Anlagevermögens	28
Auszug aus dem Anhang	30
<u>Auszug aus dem Bestätigungsvermerk</u>	46

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Johanna Eckmann, bis 25.11.04 Pensionärin	Waltraud Pabst, bis 25.11.04 Bürgermeisterin	
Horst Schiereck, Oberbürgermeister Vorsitzender ab 26.11.04	Ulrich Finke, ab 26.11.04 Rentner	Uwe Purwin Elektroinstallateur
Wolfgang Becker, bis 25.11.04 Vorsitzender Oberbürgermeister a.D.	Rosemarie Gierok, bis 25.11.04 Kaufm. Angestellte	Markus Schlüter Diplom-Kaufmann
Karl-Heinz Happek 1. stellv. Vorsitzender Betriebsratsvorsitzender	Dirk Gleba, ab 26.11.04 Angestellter	Ulrike Schnieke, bis 25.11.04 Kaufm. Angestellte
Dr. Frank Dudda, ab 26.11.04 2. stellv. Vorsitzender Verbandsgeschäftsführer	Birgit Klemczak, ab 26.11.04 Hausfrau	Hans-Friedrich Schulz Diplom-Ingenieur
Gerhard Ucka, bis 25.11.04 2. stellv. Vorsitzender Lehrer i.R.	Karin Krüger, bis 26.11.04 Rentnerin	Norbert Schwanengel Landesbeamter i.R.
Jürgen Albrecht Elektromeister	Ernst Lewicki, ab 26.11.04 Oberstudienrat	Olaf Semelka, ab 26.11.04 Betriebswirt
Volker Bleck, ab 26.11.04 Techn. Angestellter	Manuela Lukas, ab 26.11.04 Hausfrau	Joachim Tollkamp, ab 26.11.04 Elektromeister
Bruno Bluhm Kfz-Meister	Jutta Liedtke, bis 25.11.04 Kaufm. Angestellte	Erika Wagner Bürgermeisterin
Michael Musbach, bis 25.11.04 Hausmann	Vorstand Leo Mating	

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 2004 hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen sowie durch schriftliche Unterlagen laufend und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Geschäftsvorgänge, die eine Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurden mit dem Vorstand eingehend beraten. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat ordnungsgemäß wahrgenommen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 und der Lagebericht sind durch die von der Hauptversammlung am 20. Juli 2004 zum Abschlussprüfer gewählte – Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wuppertal – geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt. Der Prüfungsbericht

gab dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Lagebericht und den Jahresabschluss 2004, der damit festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie den Mitarbeitern.

Herne, den 23. Juni 2005

Für den Aufsichtsrat



Horst Schiereck
Vorsitzender

Highlights 2004



Stadtwerke weihen KundenCenter ein

Das neue KundenCenter der Stadtwerke Herne wurde im November eingeweiht. Bisher in der Kirchhofstraße gelegen, sind die Stadtwerke jetzt im Kino-/Bürokomplex am Berliner Platz zu finden.



Für gute Unterhaltung der großen und kleinen Besucher war gesorgt. Ein Showkoch stimmte derweil auf künftige Kochveranstaltungen ein.

Stadtwerke laden ins

Archäologische Museum ein

Zahlreiche Herner Schülerinnen und Schüler folgten der Einladung der Stadtwerke Herne für einen Besuch in das Westfälische Museum für Archäologie in Herne. Sie nahmen an verschiedenen museumspädagogischen Führungen teil, die die Stadtwerke zusammen mit dem Museum organisierten.



Drei neue Grubengas-Blockheizkraftwerke in Betrieb genommen

Auf ihrem eigenen Werksgelände am Grenzweg haben die Stadtwerke jetzt ihr viertes Grubengas-Projekt abgeschlossen.

Auf Knopfdruck von Hernes Oberbürgermeister Horst Schiereck und Stadtwerke-Vorstand Leo Mating gingen drei mit Grubengas betriebene Blockheizkraftwerke (BHKW) in Betrieb. Sie erzeugen umweltfreundlichen Strom für rund 6.000 Haushalte.

Die Stadtwerke hatten im Oktober 2003 mit einer Probebohrung auf ihrem Werksgelände begonnen. In einer Tiefe von 191 Metern wurde man fündig. Eine Testabsaugung des methanhaltigen Gases zeigte, dass sowohl die Fördermenge als auch die Konzentration des Gases ausreichend sind, um es zur Energieerzeugung zu nutzen.

Nach Abschluss der Förderbohrung konnten im August dieses Jahres drei BHKW-Module mit einer elektrischen und thermischen Leistung von je 1,35 Megawatt aufgestellt werden. Sie produzieren zusammen etwa 21 Millionen Kilowattstunden Strom. Mit der zudem erzeugten Wärme werden ab kommenden Jahr die Gebäude der Stadtwerke am Grenzweg beheizt.

Durch die energetische Nutzung des Grubengases, das sonst ungenutzt in die Atmosphäre entweicht, können jährlich bis zu 80.000 Tonnen Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen vermieden werden.



Neuer Internetauftritt der Stadtwerke

Unter der bekannten Adresse www.stadtwerke-herne.de präsentieren sich die Stadtwerke Herne mit neuem Design, einfacher Navigation und erweiterten Angeboten im weltweiten Netz.

Zentral von der Startseite ist ein Zugriff auf alle Rubriken möglich. Neuzugänge sind die Rubriken Energiewelt und Netze. Im Bereich Energiewelt befindet sich ein Lexikon mit mehr als eintausend Begriffen aus den Gebieten Energie und Technik.

Im Service-Center, in der Rubrik Privatkunden, bietet sich weiterhin die Option, Zählerstände zu übermitteln oder Einzugsermächtigungen zu erteilen.

Stadtwerke verleihen Kunstpreis KUBO

Mitte Oktober fand in Herne erneut die Ausstellung „Kunstbombe“ statt. Junge Künstler präsentierten zum wiederholten Mal Werke aus den Bereichen Malerei, Foto, Zeichnung, Grafik und Objekt. Den Besuchern bot sich auch dieses Mal die Gelegenheit zum Kauf.

Im Rahmen der Veranstaltung vergab die Stadtwerke Herne AG zum vierten Mal den KUBO, den Kunstpreis für junge Kunst. Neben einer gegenständlichen Auszeichnung erhielten die drei erstplatzierten Künstler Geldpreise.

Kino

Nach Fertigstellung des neuen Kino- und Bürokomplexes am Berliner Platz wurde das Kino im Oktober an die Betreibergesellschaft übergeben. Zur Premierenfeier fanden sich zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur ein.

Schüler erhalten Umweltunterricht

Seit Anfang November steht bei vielen Herner Grundschulen Umweltunterricht auf dem Stundenplan. Die Stadtwerke Herne führen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umweltaktion (DUA) entsprechende Projektstunden durch.

Viertklässler lernen dabei, wie man mit Pflanzen, Tieren, Luft und Wasser verantwortungsvoll umgeht.

Die Stadtwerke haben auf dem Stadtgebiet bereits einige neue Energiequellen erschlossen, die dem Aspekt des Umweltschutzes gerecht werden. Den Schülerinnen und Schülern soll dabei die alternative Energieerzeugung näher gebracht werden.



Auszug aus dem Lagebericht

Die allgemeine Entwicklung

Sechs Jahre nach dem Beginn der Liberalisierung der deutschen Energiewirtschaft werden die Energiemärkte durch die anstehenden Veränderungen der energiepolitischen Rahmensetzungen entscheidend beeinflusst. Die staatliche Regulierung und die Abgabepolitik verschärfen die Situation auf dem Energiemarkt, auf dem sich bereits heute ein scharfer Wettbewerb verbunden mit niedrigen Margen abzeichnet.

Die Erlöse aus der Stromabgabe haben sich, bei gleichzeitiger Minderung der Abgabemenge um 2,1 %, um 2,7 % erhöht. Im Bereich der Gasversorgung konnte bei einer um 5,3 % gestiegenen Abgabemenge eine Erlössteigerung von 5,1 % verzeichnet werden.

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist ihrer Aufgabe gegenüber der Gesellschaft, den Energiebezug zu möglichst günstigen Bedingungen zu gewährleisten, nachgekommen.

Der Absatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um 4.631 T€ bzw. 4,3 %.

Erlössteigerungen ergaben sich zum Einen aus den zum 1. Januar 2004 um 0,7 Ct/kWh erhöhten Strompreisen im allgemeinen Tarif und zum Anderen aus den vertraglich angepassten Strompreisen bei Sonderverträgen und Sonderabkommen.

Bei der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung nahm die Abgabemenge um 5,3 % zu. Die Erlöse erhöhten sich bei den Tarifkunden um 5,4 % und bei den Sondervertragskunden um 4,0 %. Im Jahr 2004 wurden im Bereich der Tarifkunden keine Preisänderungen vorgenommen. Für Sondervertragskunden wurde der Preis zum 1. April 2004 um 0,197 Ct/kWh gesenkt. Zum 1. Oktober 2004 war hier jedoch eine Preisanhebung um 0,100 Ct/kWh erforderlich. Diese Preisschwankungen basieren auf einer Kopplung an die Heizölnotierung.

Bei der Nahwärme stieg die Abgabemenge um 22,2 % und daraus resultierend die Erlöse um 17,9 %.



Die Umsatzerlöse mit den entsprechenden Nebengeschäften stellten sich wie folgt dar:

in T€	2004	2003
Stromversorgung	57.221	55.999
Gasversorgung	50.520	48.131
Wärmeversorgung	2.299	1.415
Bäderbetrieb	198	215
Erträge aus anderen Leistungen	1.663	1.510
Gesamt	111.901	107.270

Die Bedarfsdeckung

Der Strom- und Gasbezug erfolgte fast ausschließlich von der *ewmr*. Die Strombezugs-kosten erhöhten sich um 8,2 %, dagegen reduzierte sich der Gasbeschaffungsaufwand um 8,6 %.

Der Bezug von Strom und Gas verlief störungs-frei.

Die derzeit noch nicht wesentliche Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus den Grubengas-BHKW's ist ebenfalls ohne Störung verlaufen.

Die Investitionen

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 22.168 T€, die erhaltenen Baukostenzuschüsse 999 T€. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen 394 T€, auf Grundstücke und Gebäude 13.330 T€, auf Verteilungsanlagen 2.766 T€, auf Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen 4.599 T€ sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 788 T€. Für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie immaterielle Vermögensgegenstände wurden 291 T€ bilanziert.

Bei den Verteilungsanlagen wurden in das Mittel- und Niederspannungsnetz 1.205 T€, in das Mittel- und Niederdrucknetz 484 T€, in die Datenfernübertragung 208 T€ und in das Nahwärmenetz 35 T€ investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betragen 348 T€, für Gashausanschlüsse 324 T€ und für Nahwärme 9 T€. Bei den technischen Anlagen wurden 153 T€ in Schaltanlagen investiert. Die Investitionen für den Bau von Blockheizkraftwerken betragen 4.536 T€, für eine neue Photovoltaikanlage 63 T€. Für Grundstück und Gebäude Westring sind Investitionen in Höhe von 3.745 T€ und für Grundstück und Gebäude KinoCenter Berliner Platz Investitionen in Höhe von 9.516 € getätigt worden.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Laufe des Geschäftsjahres sind sieben Mitarbeiter ausgeschieden und gleichzeitig sieben Neueinstellungen vorgenommen worden.

Das Unternehmen hat zudem sieben Auszubildende eingestellt.

Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2004	31.12.2003
Angestellte	176	172
Gewerbliche Arbeitnehmer	119	118
Kaufm. Auszubildende	7	8
Techn. Auszubildende	15	12
Gesamt	317	310

Das Risikomanagement

Im vergangenen Sommer wurde eine ungewöhnliche Häufung von Stromausfällen in Europa sowie Amerika registriert. Durch einen hohen Sicherheitsstandard und die solide Bauweise des Strom- und Gasnetzes ist jedoch im Versorgungsgebiet für eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung gesorgt.

Das zentrale Risikomanagement ist bei der *ewmr* eingerichtet. Der Aufbau eines Risiko-früherkennungssystems im Sinne eines einheitlichen, umfassenden Systems ist abgeschlossen, und die Startphase steht unmittelbar bevor. Durch das Risikomanagementsystem wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, die systematisch erfassten Risiken frühzeitig zu erkennen und die erforderlichen Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den Anforderungen zur informationellen, organisatorischen, buchhalterischen und gesellschaftsrechtlichen Entflechtung nach dem Entwurf des Gesetzes zur Neufassung des Energiewirtschaftsrechts gerecht zu werden.

Weiterhin nutzt die Gesellschaft strategische Gestaltungsmöglichkeiten, um sich den zukünftigen Erfordernissen des Marktes stellen zu können.

Ausblick

Die Absatz- und Leistungszahlen des Unternehmens werden nach wie vor wesentlich vom Wettbewerb, von der Witterung und von der Konjunktur bestimmt.

Bei der Stromabgabe wird mit einer konstanten Absatzmenge gerechnet. Witterungsabhängig wird bei der Gasversorgung eine leichte Steigerung der Absatzmenge erwartet.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen von 11.427 T€ vorgesehen. Die Planung weist für die Stromversorgung 5.475 T€, die Gasversorgung 1.050 T€ und die gemeinsamen Anlagen 1.452 T€ aus. Für einen Büro-Komplex am Westring sind rund 3.450 T€ in die Planung eingestellt.

Die EU-Richtlinien zur Entflechtung (Unbundling) der Strom- und Gasversorgung sowie die noch in diesem Jahr erwartete Neufassung des Energiewirtschaftsgesetzes verlangen weitreichende organisatorische Veränderungen. Die Gesellschaft sucht mit ihren Kooperationspartnern in der *ewmr* nach geeigneten Möglichkeiten, den Herausforderungen zu begegnen und die notwendige Neuordnung für das Unternehmen konkurrenzfähig umzusetzen.



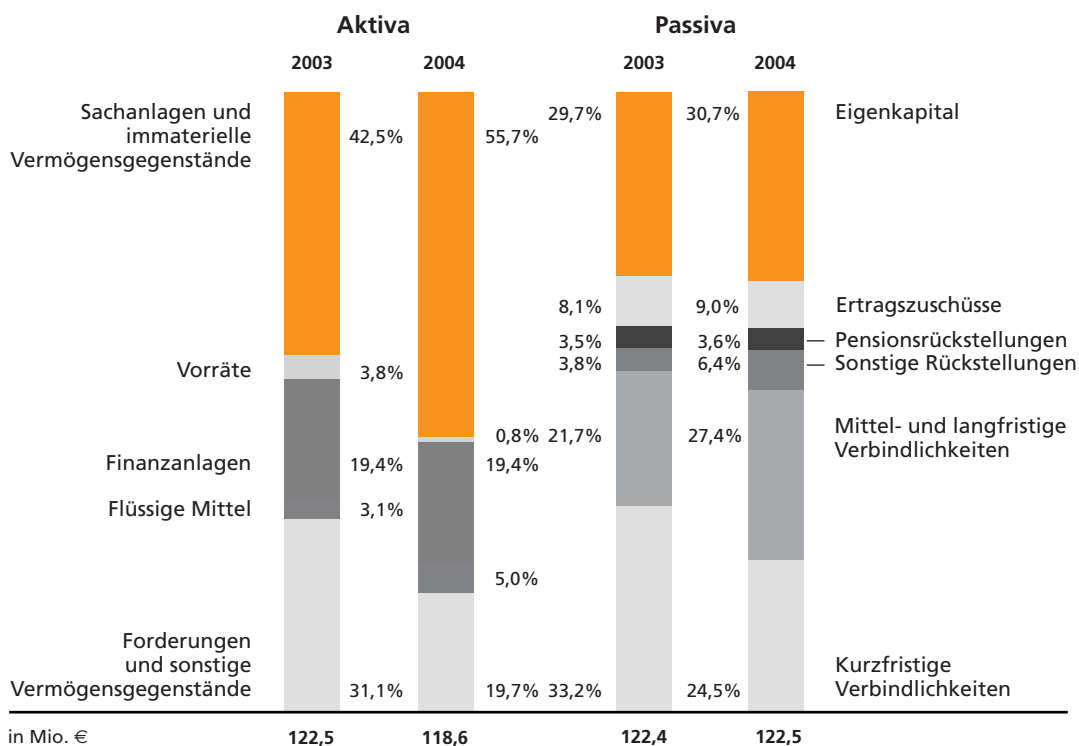
Finanzanalyse

Bilanzstruktur

Entgegen der Entwicklung des Jahres 2003 ergaben sich in der nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereiteten Bilanz einige Veränderungen. Gegenüber dem Vorjahr

reduzierte sich die Bilanzsumme um 3,2 % auf 118,6 Mio. €. Die Veränderungen im Vermögens- und Kapitalaufbau sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

Bilanzstruktur





Aktiva

Sowohl der prozentuale Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme als auch die absolute Summe erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil betrug zum Bilanzstichtag 55,7 % (Vj. 42,5 %). Ausschlaggebend dafür waren hauptsächlich die getätigten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, die im Berichtsjahr die erwirtschafteten Abschreibungen überschritten haben.

Innerhalb des Umlaufvermögens gab es unterschiedliche Veränderungen. Während sich der Bestand an Finanzanlagen auf dem Niveau des Vorjahres bewegte und sich die flüssigen Mittel erhöhten, reduzierte sich der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen.

Sie enthielten im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser.

Durch die Summenveränderungen ergab sich im Berichtsjahr eine veränderte Vermögensstruktur. Der Anteil des Anlagevermögens erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 61,9 % auf 75,1 %. Analog dazu ging der Anteil des Umlaufvermögens zum Jahresende von 38,1 % auf 24,9 % zurück.

Passiva

Aufgrund des Rückganges der Bilanzsumme erhöhte sich der Anteil des Eigenkapitals, die Eigenkapitalquote, um 1,0 %. Sie lag zum Jahresende bei 30,7 %. Im Bereich der Fremdmittel stieg der Anteil der mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten auf 27,4 %.

Dagegen reduzierte sich in nahezu selbem Umfang der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Quote lag bei 24,5 %. Das Sachanlagevermögen war vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Finanzanalyse

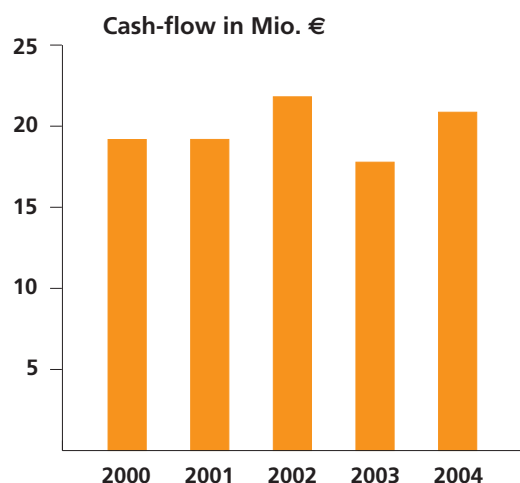
Finanzierung

Der Cash-flow nach DVFA (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlagenberatung) erhöhte sich um 3,1 Mio. € auf 20,9 Mio. €. Ein wesentlicher Beitrag ergab sich aufgrund der Erhöhung des Jahresüberschusses um 0,8 Mio. € auf 12,6 Mio. €. Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 1,9 Mio. €, während sie im Vorjahr lediglich um 0,2 Mio. € anstiegen. Infolge der gestiegenen Investitionstätigkeit erhöhten sich die Abschreibungen um 0,4 Mio. €.

Durch die leicht gestiegenen Umsatzerlöse erhöhte sich der Gewinn nach Steuern auf 12,6 Mio. €. Analog dazu verbesserte sich die Umsatzrendite auf 11,3 % (Vj. 11,0 %).

Die Eigenkapitalrendite stieg von 32,4 % auf 34,6 %.

	2004 T€
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	12.584
Abschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	7.327
Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	- 5
Ab- bzw. Zunahme der langfristigen Rückstellungen	1.903
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bzw. Erträge	
– Abschreibungen Disagio	73
– Auflösung Ertragszuschüsse	- 994
– Auflösung Sonderposten	0
Buchgewinne/-verluste aus Anlageabgängen	- 30
Cash-flow	20.858



Wertschöpfung

Die Unternehmensleistung erhöhte sich um 1,5 T€ auf 118,5 T€. Sie wurde zu 57,7 % für Vorleistungen (Vj. 59,8 %) und zu 6,2 % (Vj. 5,9 %) für Abschreibungen verbraucht.

Die Wertschöpfung, die als Maßstab für die betriebliche Leistungsfähigkeit eines Unternehmens betrachtet wird, nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,7 T€ auf 42,8 T€ zu. Dem

Unternehmen verblieben damit 36,2 % (Vj. 34,2 % bzw. 40,1 T€). Von der Wertschöpfung entfielen 38,6 % auf die Mitarbeiter, einschließlich sozialer Abgaben (Vj. 39,7 %).

Der Anteil der Kapitalgeber blieb in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bei 3,9 % (Vj. 4,1 %).

Der Anteil für die Gesellschafter erhöhte sich leicht von 56,2 % auf 57,5 %.

Wertschöpfung	2001		2002		2003		2004	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Entstehung								
Unternehmensleistung	115.207	100,0	113.517	100,0	116.988	100,0	118.470	100,0
Vorleistung	62.878	54,6	61.480	54,2	70.004	59,8	68.299	57,6
Abschreibungen	7.260	6,3	7.259	6,4	6.929	5,9	7.327	6,2
Wertschöpfung	45.069	39,1	44.778	39,4	40.055	34,3	42.844	36,2
Verteilung								
Mitarbeiter	15.672	34,8	14.369	32,1	15.905	39,7	16.540	38,6
Gesellschafter	27.646	61,3	28.852	64,4	22.517	56,2	24.626	57,5
Kapitalgeber	1.751	3,9	1.557	3,5	1.633	4,1	1.678	3,9
Wertschöpfung	45.069	100,0	44.778	100,0	40.055	100,0	42.844	100,0

Stromversorgung

Netzlängen	2000 km	2001 km	2002 km	2003 km	2004 km	Veränderung ggü. 2003 %
Mittelspannungsnetz	642,5	644,6	647,5	649,6	657,6	1,2
Niederspannungsnetz	798,8	802,4	805,9	813,2	823,6	1,3
Freileitungsnetz	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	0,0
Fernmeldekabelnetz	217,6	218,4	218,8	219,3	220,9	0,7
Insgesamt	1.660,6	1.667,1	1.673,9	1.683,8	1 703,8	1,2

Differenzierter Strombezug

Im Berichtsjahr war die Stromversorgung der Herner Bevölkerung jederzeit gesichert. Neben der vertraglich abgesicherten Belieferung durch die *ewmr* erfolgten Einspeisungen aus unternehmenseigenen Blockheizkraftwerken und regenerativen Erzeugungsanlagen.

Die verrechnete Jahresleistung 2004 betrug 88.657 kW. Damit erreichte dieser Wert nicht ganz den des Vorjahres. Die Nutzungsdauer der Jahresleistung fiel im Berichtsjahr um 3,2 % auf 5.587 Stunden.

Niedrigere Abgabe im Strombereich

Der Stromabsatz verringerte sich im Berichtsjahr um 2,1 %.

Wie bereits im Vorjahr konnte ein Absatzrückgang im Tarifbereich kompensiert werden. Im Jahr 2004 sind entsprechend den Vorjahren weitere Absatzverschiebungen von den Haushaltskunden zu Gunsten des konzernweiten Produkts „*rewirpower*“ zu verzeichnen. In der Produktpalette „*rewirpower*“ erhöhte sich die Abgabemenge an die Verbrauchergruppe um 10,6 %.

Innerhalb des Sondervertragskundenbereichs war ein Absatzrückgang von rd. 4,6 % zu verzeichnen. Dieser resultiert zum einen aus dem erhöhten Anteil an Durchleitungsverträgen, zum anderen aus einer im Vorjahr doppelt erfassten Abrechnung, die im Berichtsjahr



korrigiert wurde. Ebenfalls ließ sich ein Wechsel von Strom- in Netznutzungskunden erkennen.

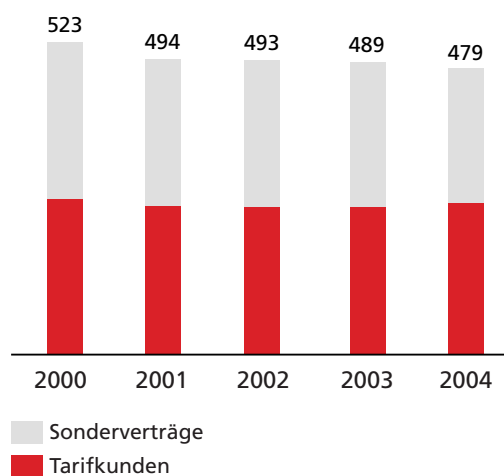
Gestiegene Strompreise

Die Preissituation für den Strombereich veränderte sich aus unterschiedlichen Gründen. Ein Aufwärtstrend der Stromhandelspreise war bereits Mitte 2003 abzusehen. Demnach waren weitere Preisanhebungen der Strombezugpreise unumgänglich. Daher wurden zum 1. Januar des Berichtsjahres die Strompreise im Tarifikundenbereich um 0,7 Ct/kWh angehoben. Die Preisgestaltung für den Sondervertragskundenbereich war weiterhin vom Wettbewerb geprägt. Nach wie vor haben die Stadtwerke Herne großes Interesse daran, sich mit adäquater Preisgestaltung sowie qualitätsbezogenen Beratungs- und Zusatzleistungen der Preiskonkurrenz zu stellen.

Investitionen

Zur Gewährleistung langfristiger Versorgungssicherheit investierte das Unternehmen in den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes. An Investitionen für die Verteilungsanlagen entfielen auf das Mittel- und Niederspannungsnetz 1.205 T€, bzw. für Hausanschlüsse und Zähler 348 T€. Die Investitionen für den Bau von Blockheizkraftwerken betragen 4.536 T€, für eine neue Photovoltaikanlage 63 T€.

Nutzbare Stromabgabe in GWh



Die weiteren Investitionen betrafen hauptsächlich den Ausbau der Versorgungs- und Informationsnetze. Das gesamte Kabelnetz konnte um 9,9 km auf 1.683,8 km erweitert werden. Außerdem wurden weitere Transformatoren, neue Schaltanlagen und Kabelverteiler als Neu- oder Ersatzinvestitionen in Betrieb genommen. Die Zahl der Hausanschlüsse erhöhte sich aufgrund der Investitionsmaßnahmen und belief sich auf 26.097 Stück im Versorgungsgebiet.

Gasversorgung

Netzlängen	2000 km	2001 km	2002 km	2003 km	2004 km	Veränderung ggü. 2003 %
Hochdrucknetz	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	0,0
Mitteldrucknetz	53,0	53,0	53,0	53,0	54,1	2,1
Niederdrucknetz	355,3	356,1	356,6	358,4	358,9	0,1
Insgesamt	414,9	415,7	416,2	418,0	419,6	0,4

Gesicherter Gasbezug

Die stetige Versorgung der Herner Bevölkerung mit Erdgas war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Der höchste Tagesbezug, bezogen auf das Wirtschaftsjahr, wurde am 2. Januar 2004 gemessen und betrug 7.632 MWh und lag damit um 22,1 % unter dem Höchstwert des Vorjahres.

Gestiegener Absatz

Die nutzbare Abgabemenge stieg im Berichtsjahr um 5,3 % auf 1.286,5 Mio. kWh. Im Tarifbereich konnte wie bereits auch im Vorjahr ein Anstieg verzeichnet werden. Dieser belief sich auf 5,5 % und ist im Wesentlichen auf Mengeneffekte sowie auf ein kälteres Gaswirtschaftsjahr zurückzuführen. Im Bereich der Sondervertragskunden verringerte sich der Absatz um 4,5 % zurück.

Ein neues Angebot gab es auch im Bereich Gas:

Der ab 1. November 2004 in Kraft getretenen neuen Regelung bezüglich der Abgasgrenzwerte für Heizungsgeräte und dem steigenden Bedarf an Heizungserneuerungen begegnen die Stadtwerke mit dem Wärme-Komplett-Angebot *rewirflamme* komfort.

Die Stadtwerke möchten dabei in Kooperation mit dem örtlichen Handwerk neue, moderne Heizungsanlagen gegen eine monatliche Gebühr installieren und betreiben.

Gestiegene Gaspreise

Wie schon in den Vorjahren ist die Gaspreisentwicklung in starkem Maße abhängig von der Entwicklung der Ölpreise. Die Preisfindung für den Tarifkundenbereich wird durch die Konkurrenzsituation zum Heizöl beeinflusst. Hingegen sind im Bereich der Sondervertragskunden Preisklauseln für die Veränderungen der Verkaufspreise verantwortlich.



Infolgedessen fielen die Preise zum 1. April 2004 um 0,197 Ct/kWh. Am 1. Oktober 2004 war ein Preisanstieg um 0,100 Ct/kWh zu verzeichnen.

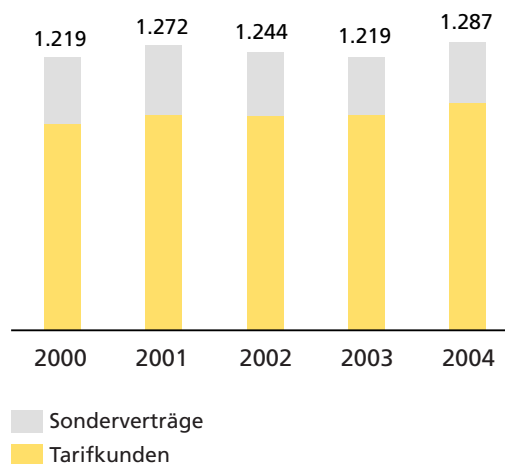
Im Bereich der Tarifikunden wurden im Berichtsjahr keine Preisänderungen vorgenommen.

Bedarfsgerechte Investitionen

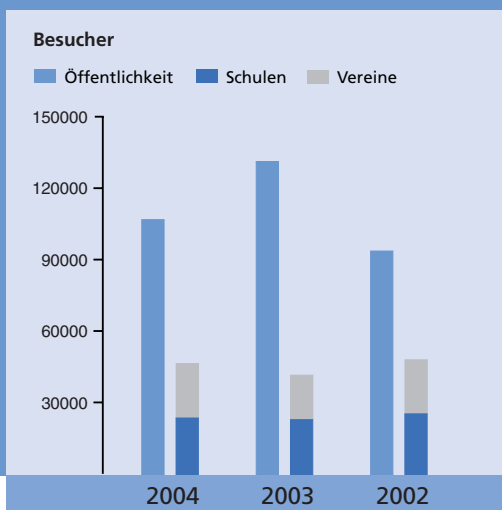
Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr im Wesentlichen in die bedarfsgerechte Erweiterung und Modernisierung der Netzanlagen.

Das Investitionsvolumen blieb mit 0,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr konstant. Schwerpunkt waren der Ausbau und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Netze. Hier standen Investitionen für das Niederdrucknetz im Vordergrund, für das 0,5 km neu hergestellt wurden. Insgesamt wurde das Rohrnetz auf 1,6 km verlängert. Die Gesamtzahl der Hausanschlüsse zum Jahresende betrug 20.961 Neuanschlüsse sowie Auswechslungen, die zur Gewährleistung der dauerhaften Betriebssicherheit erforderlich waren, machen einen Zuwachs von 178 aus.

Nutzbare Gasabgabe in GWh



Bäder



Auch im verhältnismäßig kühlen und verregneten Sommer 2004 zeigte die Herner Bevölkerung, dass der SÜDPOOL sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut. Gerade in den witterungsunabhängigen Monaten außerhalb der Freiluftsaison blieb die Besucherzahl konstant. Obwohl nur 153.650 Badegästen und damit 11,2 % weniger als im Vorjahr (173.096) gezählt wurden, kann man auf ein zufriedenstellendes Jahr zurückblicken.

Die höchste Besucherzahl wurde am 8. August mit 2.403 Badegästen erreicht.

In den Umsatzerlösen, die mit 209,1 T€ das Vorjahresergebnis von 222,0 T€ um 5,8 % unterschritten, wird diese Tendenz widergespiegelt.

Neben den Freizeitsportlern nutzten weiterhin auch Schulen und Vereine die Bahnen des SÜDPOOLS.

Wiederum lockte das inzwischen schon traditionelle Open-Air-Festival „Rock im SÜDPOOL“ im Sommer zahlreiche Rockfans in die trockenen Außenbereiche des Bades.



Umwelt

Stadtwerke Herne sind jetzt Ökoprofit-Betrieb

Der Umwelt Gutes zu tun und dabei auch noch zu sparen – dieser Gedanke liegt dem Projekt Ökoprofit (ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik) zu Grunde. Die Stadtwerke Herne haben sich in diesem Jahr gemeinsam mit weiteren Unternehmen aus den Städten Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne am ersten interkommunalen Ökoprofitprojekt in Nordrhein-Westfalen beteiligt und wurden in der Akademie Mont-Cenis ausgezeichnet.

Vor gut einem Jahr sind die Stadtwerke mit der Gründung eines sechsköpfigen Energie- und Umweltteams in das Projekt gestartet. Zusammen mit den anderen Betrieben aus den unterschiedlichsten Branchen wurden zunächst einmal Abfallbilanzen, Energieverbrauch und Stoffströme erfasst. In Workshops und bei Vor-Ort-Terminen gaben sich die Unternehmen gegenseitig wertvolle Tipps. Begleitet wurde dieser Prozess von Experten einer Unternehmensberatung.

Am Ende stand für die Stadtwerke ein Umweltprogramm mit Optimierungsmaßnahmen, von denen die ersten bereits umgesetzt wurden. So können z.B. durch den Einbau von Bewegungsmeldern in selten genutzten Räumen jährlich 1.100 Euro Stromkosten eingespart werden. Dem gegenüber steht eine Investition von einmalig 500 Euro.

Zusammen führen die Maßnahmen bei den Stadtwerken zu jährlichen Einsparungen von rd. 1,5 Millionen Kilowattstunden Energie und etwa 15,5 Tonnen Abfall. Der Wasserverbrauch kann um 950 Kubikmeter gesenkt werden. Daraus ergeben sich Kostensenkungen von über 50 T€ im Jahr.



Umwelt

Stadtwerke bieten Ökostrom aus Wasserkraft an

Die Stadtwerke Herne setzen ihr Engagement für regenerative Energie weiter fort, Privatkunden konnten erstmalig dieses Jahr Strom aus umweltfreundlicher Wasserkraft beziehen.

Privatkunden, die sich für das neue Angebot entscheiden, erhalten ein Zertifikat über den Bezug von Ökostrom aus 100 % Wasserkraft.

Wasserkraft als eine der ältesten natürlichen Energiequellen nutzt das Gefälle eines Wasserstroms zur Erzeugung von Elektrizität. Da sich die meisten Wasserkraftwerke in Bergregionen und an Flüssen mit starkem Gefälle befinden, kaufen die Stadtwerke den Strom aus Wasserkraftwerken in Österreich und geben ihn über das deutsche Verteilnetz an ihre Kunden weiter. Der angebotene Ökostrom erfüllt selbstverständlich die strengen Kriterien des TÜVs für erneuerbare Energien.

Neue Solaranlage auf dem Dach der Künstlerzeche

An der Künstlerzeche „Unser Fritz“ gehen Vergangenheit und Zukunft der Energieversorgung eine jetzt gelungene Verbindung ein. Am früheren Schacht 2/3, wo bis 1928 unter Tage Kohle abgebaut wurde, erzeugen über Tage zehn Solarmodule Strom aus Sonnenlicht. Die Anlage, die in den Besitz des Fördervereins der Künstlerzeche übergegangen ist, wurde im Oktober offiziell eingeweiht.

Finanziert wurde die Anlage aus Mitteln von *rewirnatur*, dem regenerativen Stromtarif der Stadtwerke Herne. Die Kunden des Tarifs zahlen einen Aufschlag von bis zu 3 Cent pro Kilowattstunde für umweltfreundlich erzeugten Strom. Dieser Aufschlag wird von den Stadtwerken verdoppelt und komplett in neue regenerative Anlagen in Herne investiert. Aus diesen Mitteln wurden bereits die Photovoltaikanlagen am Haranni-Gymnasium und an der Berufsschule an der Steinstraße finanziert.

Die neue Anlage auf der ehemaligen Kaue der Zeche „Unser Fritz“ hat eine Leistung von 2,1 Kilowatt. Pro Jahr erzeugt sie rund 1.700 Kilowattstunden Strom und erspart der Umwelt damit etwa 1.100 kg Kohlendioxid-Emissionen.



Stadtwerke Herne zum Emissionshandel zugelassen

Als erstes Unternehmen in Deutschland haben die Stadtwerke Herne vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) die Zulassung zum internationalen Emissionshandel erhalten.

Anlass für die Zertifizierung ist das Vorhaben der Stadtwerke, an einem Emissionshandels-Programm des niederländischen Wirtschaftsministeriums teilzunehmen. Ob der Handel zustande kommt, wird 2005 entschieden.

Nach einer abschließenden Prüfung der Anlage könnten dann mit Beginn des internationalen Emissionshandels im Jahre 2008 jährlich 50.000 Tonnen CO₂-Reduktionen an die niederländische Agentur verkauft werden.

Die Reduktion von CO₂-Emissionen ergibt sich aus der energetischen Nutzung des methanhaltigen Grubengases, das sonst ungenutzt in die Atmosphäre entweichen würde. Seine klimaschädigende Wirkung ist 21 mal höher als die von CO₂. Zwei Blockheizkraftwerke werden künftig rund 510 Wohneinheiten in der Teutoburgia-Siedlung über ein vorhandenes Nahwärmenetz mit umweltfreundlich erzeugter Wärme versorgen. Der zudem

erzeugte Strom, der dem Bedarf von 3.000 Haushalten entspricht, wird ins Netz der Stadtwerke eingespeist.

Den Handel mit Emissionsrechten wird das Oberhausener Frauenhoferinstitut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik für die Stadtwerke übernehmen.

Mitarbeiter



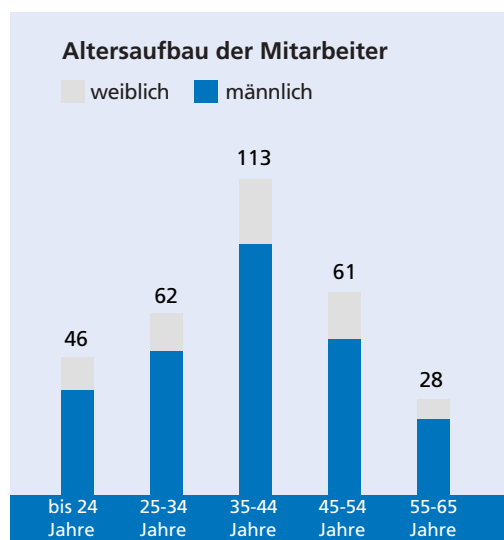
Beschäftigtenzahl steigend

Auch im Berichtsjahr begegneten die Stadtwerke Herne AG den Herausforderungen des Wettbewerbs durch gezielte personelle Verstärkungen und Umstrukturierungen.

Zum 31. Dezember waren im Unternehmen 317 Mitarbeiter tätig. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich damit die Zahl der Beschäftigten um sieben Mitarbeiter. Im Bereich der Ausbildung waren acht kaufmännische sowie fünfzehn gewerbliche Auszubildende beschäftigt. Die Ausbildungsquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 6,5 % auf 6,9 %.

Sowohl die Zahl der Angestellten (180 auf 184 – 57,9 %) als auch die Zahl der gewerblichen Mitarbeiter (130 auf 134 – 42,1 %) erhöhten sich jeweils um vier Mitarbeiter. Die Zahl der weiblichen Mitarbeiter blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Berichtsjahr waren 31 schwerbehinderte Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt, was einer Quote von 9,0 % entspricht. Damit konnte das Unternehmen über die gesetzlich vorgegebene Quote von 6,0 % Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Mitarbeitern besetzen.



Mitarbeiter

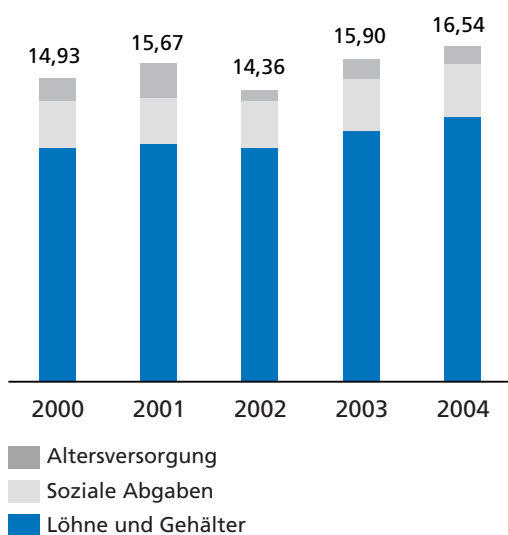
Personalaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Personal- und Sozialaufwand um 0,6 Mio. € oder 4,0 % auf 16,5 Mio. € zu.

Wie bereits im Vorjahr erhöhten sich im Berichtsjahr die Aufwendungen für Löhne und Gehälter um 652 T€ auf 13,0 Mio. €.

Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf Tarifierhöhungen zurückzuführen.

Personalaufwendungen in Mio. €



Freiwillige soziale Leistungen

Neben den tariflichen Leistungen unterstützt das Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Vergabe von Arbeitgeberdarlehen auch beim Bau oder Erwerb von selbstgenutztem Wohnraum. Im Berichtsjahr konnten Darlehen in Höhe von insgesamt 189 T€ gewährt werden.

Arbeitsicherheit und arbeitsmedizinische Betreuung

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle verringerte sich im Jahr 2004 von elf auf neun. Die Unfallquote je 100 Mitarbeiter verringerte sich entsprechend 3,5 auf 2,9 und lag somit um 0,6 unter dem Vorjahr.

Das Unternehmen achtet weiterhin verstärkt auf die Einhaltung der europaweit geltenden Baustellenverordnung hinsichtlich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes.

In arbeitsmedizinischen Fragen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den arbeitsmedizinischen Dienst beraten.



Wettbewerbsvorteile sichern durch kontinuierliche Aus- und Fortbildung

Für den Erfolg am Energiemarkt und eine optimale Umsetzung der Geschäftsstrategie ist neben der Kundennähe auch die Weiterbildung und Qualifikation der Mitarbeiter von zentraler Bedeutung. Ein Schwerpunkt lag deshalb im Berichtsjahr auf der Entwicklung der Fachkompetenz mit internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen.

Gut ausgebildete Nachwuchskräfte sind eine wichtige Investition in die Zukunft eines Unternehmens. Deshalb bildet die Stadtwerke Herne AG konsequent leistungsbereite Mitarbeiter aus.

Über den eigenen Bedarf hinaus wurden Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt, so dass zum Jahresende insgesamt 22 Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis standen.

Ein offener und moderner Führungsstil fördert zudem das eigenverantwortliche Handeln und die Motivation der Mitarbeiter. Mit hohem Engagement und Arbeitseinsatz haben die Mitarbeiter im Berichtsjahr Projekte zur Optimierung von Geschäftsprozessen und Betriebsabläufen entwickelt und durchgeführt.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Studenten und Praktikanten die Möglichkeit, ein qualifiziertes Praktikum zu absolvieren. Es soll ihnen den späteren Einstieg ins Berufsleben erleichtern.

Dank an die Belegschaft

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch Leistung und Einsatzbereitschaft zum Unternehmenserfolg beigetragen haben, sprechen Aufsichtsrat und Vorstand Dank und Anerkennung aus. Durch die im Wettbewerb erforderlichen Anpassungen und stetigen Optimierungen wurde von der gesamten Belegschaft hoher Einsatz und große Flexibilität gefordert.

Dieser Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Betriebsrats für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam konnten schwierige Probleme gelöst und Regelungen vereinbart werden, um die Zukunft des Unternehmens und die Arbeitsplätze zu sichern.



Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.047	3.399
II. Sachanlagen		62.978	48.670
III. Finanzanlagen		23.043	23.831
		89.068	75.900
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	927	4.687
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	22.627	38.086
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	5.088	3.066
		28.642	45.839
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	884	805
		118.594	122.544

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	13.721	13.721
II. Kapitalrücklage	(7)	22.398	22.398
III. Gewinnrücklagen	(8)	235	235
		36.354	36.354
B. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	8.927	9.921
C. Rückstellungen	(10)	11.856	8.976
D. Verbindlichkeiten	(11)	60.949	66.755
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	508	538
		118.594	122.544

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2004 T€	2003 T€
1. Umsatzerlöse	(13)	120.457	115.828
Stromsteuer		- 8.556	- 8.558
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer		111.901	107.270
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0	3.629
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		334	240
Gesamtleistung		112.235	111.139
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	2.727	2.695
5. Materialaufwand	(15)	57.928	62.300
6. Personalaufwand	(16)	16.540	15.905
7. Abschreibungen	(17)	7.150	6.929
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	20.061	17.403
9. Erträge aus Beteiligungen	(19)	1.305	1.072
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	(20)	1.691	1.545
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	512	537
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(22)	177	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	1.678	1.633
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.936	12.818
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	2.287	995
16. Sonstige Steuern	(25)	65	53
17. Gewinnabführung		12.584	11.770
18. Jahresergebnis		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2004 T€
	Stand 01.01.2004 T€	Zugänge T€	Zuschüsse T€	Umbu- chungen T€	Abgänge T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.561	392			29	7.924
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24	2			26	0
	7.585	394	0	0	55	7.924
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.665	13.330			5	29.990
2. Technische Anlagen und Maschinen	182.345	7.365	999	453	617	188.547
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.627	788		117	168	12.364
Fertige Anlagen	210.637	21.483	999	570	790	230.901
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	572	291		- 570		293
	211.209	21.774	999	0	790	231.194
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	224					224
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.688					4.688
3. Beteiligungen	4.987					4.987
4. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	1.810				756	1.054
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.347					11.347
6. Sonstige Ausleihungen	775	219			74	920
	23.831	219	0	0	830	23.220
Anlagevermögen gesamt	242.625	22.387	999	0	1.675	262.338

	Stand 01.01.2004 T€	Zugänge T€	Abschreibungen Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Stand 31.12.2004 T€	Buchrestwerte Stand 31.12.2004 T€	Stand 31.12.2003 T€
	4.186	700	9		4.877	3.047	3.375
						0	24
	4.186	700	9	0	4.877	3.047	3.399
	6.181	583	4		6.760	23.230	10.484
	146.373	5.273	615	5	151.026	37.521	35.972
	9.985	593	148		10.430	1.934	1.642
	162.539	6.449	767	5	168.216	62.685	48.098
						293	572
	162.539	6.449	767	5	168.216	62.978	48.670
					0	224	224
					0	4.688	4.688
					0	4.987	4.987
					0	1.054	1.810
					0	11.347	11.347
	0	177			177	743	775
	0	177	0		177	23.043	23.831
	166.725	7.326	776	5	173.270	89.068	75.900

Auszug aus dem Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie der

Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zu-rechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die

lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die bis 2002 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die Energieverteilungsnetze sind passiviert worden und werden zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse direkt im Anlagevermögen

als Zuschüsse abgesetzt und mindern die Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die unverzinslichen sonstigen Ausleihungen sind entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Waren sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse der vergangenen Wirtschaftsjahre werden weiterhin mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 1998 – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6 % bewertet. Bei den Neuzusagen hat die Gesellschaft von § 6a Abs. 4 EStG Gebrauch gemacht. In den kommenden beiden Jahren ist ein Restbetrag von 73 T€ zuzuführen.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nominalwert angesetzt.

Auszug aus dem Anhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2004 ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Soweit Anlagegegenstände

bezuschusst oder Folgekosten ersetzt wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral erfasst worden.

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	Ergebnis T€
Wasserversorgung Herne GmbH, Herne	50,00	7.536	2004	2.441*
Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne	50,00	1.023	2004	170*
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	17,50	2.921	2004	400*
rku.it GmbH, Herne	2,88	2.339	2004	- 410**

* Gewinnabführung

** Rumpfwirtschaftsjahr vom 01.01. – 30.09.04

(2) Vorräte

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	925	1.054
Unfertige Erzeugnisse	0	3.629
Waren	2	4
Gesamt	927	4.687

Im Vorjahr wurden zwei Gebäude mit Grundstücken bei den unfertigen Erzeugnissen bilanziert, die nach Fertigstellung auf Grund von Nutzungsänderungen in das Anlagevermögen umgliedert wurden.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.116	23.562
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	593	11.560
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	57	239
Sonstige Vermögensgegenstände	2.861	2.725
Gesamt	22.627	38.086

Der Eingang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der HCR (249 T€) und der VVH (344 T€).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren überwiegend aus der Gewinnabführung.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Zahlungsvereinbarungen von 380 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Kassenbestand	10	6
Guthaben bei Kreditinstituten	674	1.215
Termin- und Festgelder	4.404	1.845
Gesamt	5.088	3.066

Auszug aus dem Anhang

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge von 261 T€ und einer CAP-Prämie von 221 T€ enthalten. Des Weiteren sind aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung 394 T€ enthalten, die entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst werden.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist voll eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

(8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren gebildet. Einer weiteren Erhöhung der gesetzlichen Rücklagen bedurfte es nicht.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst.

(10) Rückstellungen

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.211	4.341
Sonstige Rückstellungen	7.645	4.635
Gesamt	11.856	8.976

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen von 1.862 T€ (Vorjahr: 1.868 T€) enthalten.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungs-kapitalorientierte Finanzierung abgelöst.

Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Im Jahr 2004 belief sich die Summe der umlagepflichtigen Entgelte auf 12,2 Mio. €; der Gesamt-Umlagesatz betrug 7,86 %, wobei 6,45 % der Arbeitgeber und 1,41 % der Arbeitnehmer zu tragen hat. Der Sanierungsbeitrag betrug 2004 1,85%.

Für das Jahr 2004 beträgt der Gesamt-Umlagesatz weiterhin 7,86%, wobei sich der Sanierungsbedarf auf 1,84% verringert. Eine Beendigung der Altlasten-Finanzierung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	4.503	2.494
Rückstellungen für den Sachleistungsbereich	3.142	2.141
Gesamt	7.645	4.635

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen sowie erstmalig Sanierungsgeld VBL. In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind Abrechnungsverpflichtungen und Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen enthalten.

(11) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Gesamt	Restlaufzeit		
	31.12.2004 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	34.649 (28.987)	4.256 (4.437)	14.388 (15.084)	16.005 (9.466)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>Vorjahr</i>	1.167 (1.118)	1.167 (1.118)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	1.666 (1.809)	1.666 (1.809)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i>	17.394 (19.091)	17.394 (19.091)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i>	2.040 (1.497)	2.040 (1.497)		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i>	4.033 (14.253)	1.967 (12.187)		2.066 (2.066)
- davon aus Steuern	(245)	(245)		(0)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)			
Gesamt <i>Vorjahr</i>	60.949 (66.755)	28.490 (40.139)	14.388 (15.084)	18.071 (11.532)

Verbindlichkeiten in Höhe von 24,5 Mio. € gegenüber Kreditinstituten sind durch die sogenannte „Negativklausel“ besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit 11.121 T€ Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Gewinnabführung gegenüber der Gesellschafterin HVN.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist eine Verbindlichkeit von 2.684 T€ aus der Verbrauchsabrechnung enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Stadt Herne von 2.066 T€ enthalten.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen einen Zuschuss, der im Folgejahr aufgelöst wird.

•• ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

	2004 T€	2003 T€
Stromversorgung	57.221	55.999
Gasversorgung	50.520	48.131
Nahwärmeversorgung	2.299	1.415
Betriebsführungs- entgelte	1.663	1.510
Bäderbetrieb	198	215
Gesamt	111.901	107.270

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet. In der Sparte Strom sind neben der Stromsteuer auch Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 1.613 T€ (Vorjahr: 1.766 T€) und in der Sparte Gas Erlöse aus der Gasgerätewartung von 1.668 T€ (Vorjahr: 1.600 T€) enthalten. Die Stromsteuer wurde im Berichtsjahr erstmals offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Auszug aus dem Anhang

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2004 T€	2003 T€
Erträge aus Mieten und Pachten	789	517
Marketingbeihilfe	665	665
Erträge aus Mahngebühren	212	194
Erträge aus Anlagenabgängen	32	4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10	110
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	153
Übrige sonstige Erträge	1.019	1.052
Gesamt	2.727	2.695

Zu den Erträgen aus Mieten und Pachten gehören die Immobilien- sowie die Leitungsvermietungen. In den übrigen sonstigen Erträgen sind 736 T€ aus weiterberechneten Leistungen enthalten.

(15) Materialaufwand

	2004 T€	2003 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	54.420	58.666
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.508	3.634
Gesamt	57.928	62.300

(16) Personalaufwand

	2004 T€	2003 T€
Löhne und Gehälter	12.988	12.336
Soziale Abgaben	2.631	2.541
Aufwendungen für Altersversorgung	842	896
Aufwendungen für Unterstützung	79	132
Gesamt	16.540	15.905

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs.5 HGB betrug 294 Mitarbeiter (Vorjahr: 290).

(17) Abschreibungen

Von den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen entfallen 700 T€ (Vorjahr: 721 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände und 6.450 T€ (Vorjahr: 6.208 T€) auf Sachanlagen.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2004 T€	2003 T€
Konzessionsabgabe	9.690	9.699
EDV-Kosten	3.176	2.903
Sonstige Fremdlieferungen und -leistungen	2.361	1.417
Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge	642	869
Werbe- und Verwaltungsaufwand	698	731
Prüfungs- und Beratungskosten	474	572
Übrige	3.020	1.212
Gesamt	20.061	17.403

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. 520 T€ (Vorjahr: 427 T€) Abschreibungen auf Forderungen, 1.807 T€ (Vorjahr: 209 T€) Sanierungsgeld VBL sowie 253 T€ (Vorjahr: 184 T€) Versicherungsbeiträge enthalten.

(19) Erträge aus Beteiligungen

	2004 T€	2003 T€
Wasserversorgung Herne Beteiligungs-GbR	1.220	1.018
Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne, GbR	85	54
Gesamt	1.305	1.072

(20) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen

	2004 T€	2003 T€
Erträge aus Wertpapieren	1.372	1.208
Erträge aus Ausleihungen - davon aus verbundenen Unternehmen	319 (217)	337 (198)
Gesamt	1.691	1.545

Auszug aus dem Anhang

(21) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2004 T€	2003 T€
Zinserträge	206	414
- davon aus verbundenen Unternehmen	(108)	(365)
Zinserträge aus Tages- und Festgeld	280	113
Sonstige Erträge	26	10
Gesamt	512	537

(22) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens

Es handelt sich um die Abzinsung der unverzinslichen sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

(23) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2004 T€	2003 T€
Zinsaufwand	1.605	1.575
Disagio	59	58
Abschreibung CAP-Prämie	14	-
Gesamt	1.678	1.633

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2004 T€	2003 T€
Körperschaftsteuer	385	687
Körperschaftsteuer Vorjahr	- 18	0
Gewerbeertragsteuer	2.036	308
Gewerbeertragsteuer Vorjahr	- 116	0
Gesamt	2.287	995

Hier handelt es sich um von dem Mutterunternehmen belastete bzw. vergütete Steuern.

(25) Sonstige Steuern

	2004 T€	2003 T€
Grundsteuer	48	33
Sonstige Steuern	17	20
Gesamt	65	53

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Kraftfahrzeugsteuer für das laufende Jahr.

•• AKTIVITÄTENABSCHLUSS

Definition der Unternehmensaktivitäten

Stromverteilung

Hierunter werden die in Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz (≤ 110 kV) stehenden Aktivitäten erfasst.

Sonstige Aktivitäten

Den sonstigen Aktivitäten werden neben dem Gasbereich die Nahwärme und der Bäderbetrieb sowie der Beteiligungs- und Finanzbereich zugeordnet.

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmensaktivitäten zugeordnet werden

Auf Basis von Einzelkonten werden die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

Grundsätze innerbetrieblicher Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden ausschließlich zu Marktpreisen bewertet. Über die „Internen Aufrechnungen“ in der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ausmaß der innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen ersichtlich. Die Position „Kapitalverrechnung“ in der Aktivitäten-Bilanz beinhaltet gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Aktivitäten.

•• BILANZ NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2004

Aktiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.957	90	3.047
II. Sachanlagen	18.659	44.319	62.978
III. Finanzanlagen	0	23.043	23.043
	21.616	67.452	89.068
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	414	513	927
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.515	13.112	22.627
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.341	2.747	5.088
	12.270	16.372	28.642
C. Rechnungsabgrenzungsposten	248	636	884
	34.134	84.460	118.594

Passiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0	13.721	13.721
II. Kapitalrücklage	0	22.398	22.398
III. Gewinnrücklagen	0	235	235
	0	36.354	36.354
B. Kapitalverrechnungsposten	- 421	421	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	5.264	3.663	8.927
D. Rückstellungen	6.520	5.336	11.856
E. Verbindlichkeiten	22.771	38.178	60.949
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	508	508
	34.134	84.460	118.594

•• **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2004**

	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
1. Umsatzerlöse	66.767	53.690	120.457
Stromsteuer	- 8.556	0	- 8.556
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	58.211	53.690	111.901
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	28	306	334
Gesamtleistung	58.239	53.996	112.235
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.041	1.686	2.727
4. Materialaufwand	26.818	31.110	57.928
5. Personalaufwand	9.343	7.197	16.540
6. Abschreibungen	3.595	3.555	7.150
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.146	7.915	20.061
8. Erträge aus Beteiligungen	0	1.305	1.305
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1.691	1.691
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	252	260	512
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	60	117	177
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	565	1.113	1.678
13. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.005	7.931	14.936
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.072	1.215	2.287
15. Sonstige Steuern	39	26	65
16. Gewinnabführung	5.894	6.690	12.584
17. Jahresergebnis	0	0	0

Auszug aus dem Anhang

•• SONSTIGE ANGABEN

Geschäfte größeren Umfangs

Es besteht ein Strom- und ein Gasbezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 225 T€.

Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen

Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von steuerlichen Abschreibungen um 24 T€ positiv beeinflusst.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN), mit Sitz in Herne. Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne, hat einen Teilkonzernabschluss aufgestellt, der zugleich von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen durch die HVN befreit. Der Teilkonzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 9352, einsehbar. Gleichzeitig hat die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), mit Sitz in Bochum, als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 6191, einsehbar.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH, Herne, geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags abgeführt. Das Jahresergebnis ist damit im Saldo ausgeglichen.

Mitglieder des Vorstands

Vorstand ist Leo Mating.

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben der Bezüge des alleinigen Vorstands wurde Gebrauch gemacht.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 7 T€.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 128 T€ aufgewendet; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 744 T€.

Herne, den 29. März 2005

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Leo Mating'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'L' and 'M'.

Leo Mating
Vorstand

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, den 1. April 2005

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner
Treuhand-Kommanditgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt	Kroniger
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Herne AG
Grenzweg 18
44623 Herne
Telefon (0 23 23) 5 92-0
Telefax (0 23 23) 5 92-412
beratung@stadtwerke-herne.de
www.stadtwerke-herne.de

Gestaltung

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Fotos

Stadtwerke Herne
Stefan Kuhn
Klaus Ravenstein
Archiv K+K LithoSatz, GmbH

Druck

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Mai 2005

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18 • 44623 Herne

Telefon: 0 23 23 / 5 92-555

Telefax: 0 23 23 / 5 92-412

www.stadtwerke-herne.de